



Foto-Unterzeile

Wer noch in den Kinderschuhen steckt, den schützt die UN-Kinderrechtskonvention. Diese Rechte der Kinder hat das Jugendamt *in STADT / im KREIS* fest im Blick. Es sorgt dafür, dass Kinder nicht zu kurz kommen.

Foto: Jugendamt | Alle Rechte frei.

XX. MONAT 2012
(Empfohlen: 19. September 2012)

Zum Weltkindertag: Jugendamt feiert UN-Kinderrechtskonvention

Damit in STADT | im KREIS X-1-X Mädchen und Jungen gut aus den Kinderschuhen wachsen

An Schutzengel kann man glauben. Man kann sie aber nirgendwo buchen. Gerade deshalb ist *VORNAME NAME* so wichtig. *SIE/ER* hat zwar keine Flügel, dafür aber jede Menge Know-how, was für die rund *X-1-X* Kinder und Jugendlichen *in STADT / im KREIS* gut ist. Und was ihnen zusteht – schwarz auf weiß. Denn *VORNAME NAME* ist beim Jugendamt und hat die Rechte für Kinder quasi immer unterm Arm. Und dazu gehören ganz praktische Sachen aus dem Alltag – wie das Spielen. „Hierfür muss es Plätze geben – vom Sandkasten auf dem Spielplatz bis zur Skaterbahn“, sagt *NAME*.

Und dann nennt *SIE/ER* etwas, worüber sich die meisten keinen Kopf machen, weil sie es als „normal“ abhaken. Genau das sei aber – leider – längst nicht immer selbstverständlich: nämlich das Recht auf Essen, Wohnung oder Kleidung. „Es gibt immer wieder Eltern, die in Notsituationen stecken – nach der Trennung oder dem Tod des Partners. Oder durch Arbeitslosigkeit. Sie kommen dann einfach nicht mehr klar. Dabei sind ganz oft auch die Kinder die Leidtragenden“, sagt *VORNAME NAME*. Hier helfe das Jugendamt.

Fundament für alles, was Kindern und Jugendlichen zusteht, ist die UN-Kinderrechtskonvention – eine Art „Kinder-Grundgesetz“ mit 54 Artikeln. Die vom Jugendamt kennen sie alle und wissen, wie wertvoll diese Rechte sind: „Das sind keine ‚frommen Wünsche‘, sondern eindeutige Rechte von Kindern und Jugendlichen. Dazu gehört, dass Kinder mitreden können und dass auf sie gehört wird“, sagt *NAME*. Längst sind die Kinderrechte den Kinderschuhen entwachsen. Schon seit zwanzig Jahren gilt die UN-Konvention in Deutschland. Genau an diesen runden Geburtstag erinnert das Jugendamt *STADT | im KREIS* am heutigen Weltkindertag (*Hinweis für die Redaktion: Weltkindertag ist morgen, Donnerstag, 20. September 2012*).

Als „Anwalt der Kinder“ hat das Jugendamt die Paragraphen fest im Blick: Von A wie Adoption bis Z wie Zuwanderung von Flüchtlingskindern – das Jugendamt kümmert sich ganz individuell um die Rechte jedes einzelnen Kindes. Der Schutz von Kindern wird dabei ganz groß geschrieben. „Gewalt ist absolut tabu – körperlich genauso wie seelisch“, sagt *VORNAME NAME*.

Wenn Eltern ratlos oder überfordert sind, ist Beratung wichtig und das Jugendamt die richtige Anlaufstelle. Dort hinzukommen, sei übrigens das gute Recht von Eltern und Kindern. „Eine Familienkrise, Gewalt, ein Schul- oder Suchtproblem ... – egal, warum der Hausseggen schief hängt. Wichtig ist, rechtzeitig zu verhindern, dass sich etwas zuspitzt“, sagt *NAME*. Schließlich hätten Kinder und Jugendliche ein Recht darauf, ohne Gewalt zu leben und gesund zu bleiben.

Wenn es besonders schlimm werde, gehöre es zu den Rechten der Kinder, ein optimales „zweites Zuhause“ zu bekommen. Auch das ist Aufgabe vom Jugendamt: „Von den Pflege- oder Adoptiveltern machen wir uns vorher ein genaues Bild. Gerade wenn es um eine ‚Ersatz-Familie‘ geht, ist das eine Weichenstellung fürs Leben für beide Seiten – für das Kind und für die neue Familie. Ganz oben stehen dabei das Wohl und der Wille des Kindes“, sagt *VORNAME NAME*. Das Jugendamt gehe dabei äußerst behutsam vor: „Gute Antennen für die – oft versteckten – Signale von Kindern und viel Erfahrung sind immer notwendig, wenn es darum geht, für Kinder das Optimale zu erreichen“, so *NAME*.

Bei Flüchtlingskindern forscht das Jugendamt *STADT | im KREIS* nach den Eltern oder anderen Angehörigen. „Ziel ist es, den Kindern das zurückzugeben, was sie verloren haben: ihre Familie. Wir versuchen an die Informationen zu kommen, die wir brauchen, um die Familie wieder zusammenzuführen“, erklärt *VORNAME NAME*. Das sehe die Kinderrechtskonvention ausdrücklich so vor. „Wenn wir die Familie nicht ausfindig machen können, kümmern wir uns um Pflege- oder Adoptiveltern für die Flüchtlingskinder“, so *NAME*.

Viel Sensibilität ist auch gefragt, wenn es um die Förderung von behinderten Kindern *in STADT | im KREIS* geht – auch das ein wichtiges Kinderrecht. „Entscheidend ist, dass behinderte Kinder aktiv am Leben teilnehmen. Dazu gehört es, ihre Selbstständigkeit zu unterstützen“, sagt *VORNAME NAME*. Das Jugendamt habe dabei das Elternhaus und dessen finanzielle Situation genauso im Blick wie mögliche Probleme bei der Erziehung. Ebenso die Erholung und Gesundheit, die Ausbildung und die Vorbereitung auf das Berufsleben.

Kinderrechte – ganz nah und ein Grund zum Feiern: *In STADT* stellt das Jugendamt am kommenden *X-Sonntag (23. September)-X* extra ein Fest für die Kinder und ihre Rechte auf die Beine. Auch wenn die mit 20 Jahren längst erwachsen geworden sind, gibt es garantierten Kinderspaß: *X-Attraktion 1-X*, *X-Attraktion 2-X*, *X-Attraktion 3-X* und *X-Attraktion 4-X* werden geboten. Kinder und Erwachsene kommen dabei gleichermaßen auf ihre Kosten. Start vom UN-Kinderrechte-Fest ist um *XX.XX* Uhr auf dem *PLATZ/VERANSTALTUNGSORT*. Gefeiert wird bis *XX.XX* Uhr. Der Eintritt ist frei.

Ab hier folgen
INTERNE HINWEISE.
Bitte nicht nach außen geben.

Hinweise

- **Muster-PM für Ihr Jugendamt**

Diese Presse-Mitteilung (kurz: PM) ist eine Muster-PM. Sie ist für Sie als Jugendamt gemacht, um einen Akzent Ihrer guten Arbeit in der Öffentlichkeit zu setzen. Die Muster-PM ist ein Service der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter (BAG LJÄ).

Die PM ist professionell getextet – in journalistischer Sprache. Also gezielt für Ihre Lokal-/ Regional-Medien. Sie kommt von Journalisten und ist für Journalistinnen und Journalisten in den Redaktionen. Auf „Amtsdeutsch“ wurde deshalb bewusst verzichtet. Der Text ist daher an einigen Stellen durchaus etwas „ungewöhnlicher/kreativer“. Er bringt die zentralen Botschaften zum Thema aber klar rüber – und verzichtet bewusst auf Detailspekte, die bei den Lesern, Hörerinnen und Zuschauern ohnehin in der Wahrnehmung untergehen würden.

Sollten Sie für Ihr Jugendamt, für Ihre Situation vor Ort Besonderheiten, zusätzliche Inhalte oder andere Zitate platzieren wollen: nur zu! Die Muster-PM gehört Ihnen. Sie können die PM (inkl. Pressefoto) frei verwenden. Nutzen Sie die PM so, wie Sie es möchten (auch mit Änderungen, Kürzungen, Ergänzungen). Nur: Nutzen Sie sie ... bitte!

- **Lokaler Aufhänger**

Gerade Lokal-/Regional-Medien brauchen einen „lokalen Aufhänger“. Also: lokale Zahlen, Ansprechpartner, Besonderheiten. Deshalb finden Sie in dieser Muster-PM etliche „Platzhalter“ (*kursiv* bzw. in GROSZBUCHSTABEN) für Ihre individuelle Regionalisierung. Dadurch machen Sie die Muster-PM zur PM Ihres Jugendamtes – und somit für die Lokal-/Regional-Medien interessant.

- **1 Stimme für Zitate**

Möglichst nur einen Ansprechpartner/Experten bzw. eine Ansprechpartnerin/Expertin vom Jugendamt zitieren. Die Leser können sich so auf eine Stimme vom Jugendamt konzentrieren. („Vielstimmigkeit“ vermeiden. Bei *VORNAME NAME* sollte der Vorname und der Nachname des JA-Mitarbeiters eingesetzt werden. Akademische Titel werden von den Redaktionen in der Regel weggelassen (Ausnahme: bei Medizinern). Wenn es sich anbietet, dann kann eine Funktion innerhalb des Jugendamtes (z. B. „... *die Jugendamtsleiterin VORNAME NAME...*“) oder eine Berufsbezeichnung (z. B. „... *der Sozialpädagoge VORNAME NAME vom Jugendamt ...*“) mitgeliefert werden. Diese „Zusatz-Infos“ sollten jedoch nicht ständig im Text wiederholt werden. Es reicht sogar, wenn sie einmal gebracht werden.

- **Herausgabe zum Weltkindertag**

Es bietet sich an, diese PM zum Weltkindertag am Donnerstag, 20. September 2012, zu platzieren. Darauf ist sie auch getextet. Wichtig: Die PM muss dann – spätestens – am Vortag (Mittwoch, 19. September) an die

Redaktionen herausgegeben werden. Der „Hinweis für die Redaktion“ am Ende des 3. Absatzes sollte in diesem Fall so belassen werden: „(Hinweis für die Redaktion: Weltkindertag ist morgen, Donnerstag, 20. September 2012)“.

- **Fest zum Weltkindertag**

Der letzte Absatz ist eine Einladung zum „Kinderrechte-Fest“. Die Platzhalter ergeben sich: Datum, Uhrzeiten, Veranstaltungsort und die angebotenen Attraktionen (z.B. Kletterwand, Tanzen, Töpfern, Fußballturnier, Märchenerzähler, Brot backen ...

Sollten Sie kein Fest auf die Beine stellen: einfach den letzten Absatz weglassen.

>>>>>

- **X-1-X**

Aktuelle Zahl der Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahre einsetzen, die derzeit in der Stadt / im Kreis leben. Diese Zahl bitte auch in der Überschrift berücksichtigen.

- Bei den Beispielen für Orte zum Spielen (am Ende des 1. Absatzes) bietet es sich an, reale Beispiele aus der Stadt/dem Kreis zu nehmen:
„Dafür muss es Plätze geben – vom Sandkasten auf dem Spielplatz bis zur Skaterbahn“, sagt ...